

## DER SCHWIMMER: "POPLAWOK" (VÖ: 04.6.2010)

Er schwimmt wieder – Der Schwimmer. Der Wiener Stadtzeitung „Falter“ zufolge ist er „*einer der leiwandsten\* Popmusiker der Stadt*“ (Gerhard Stöger, Falter 21/01). Wie schon auf seinen ersten beiden CDs verbindet er auf „Poplawok“ verschiedene Ansätze: Elektronik, Sixties-Hammond-Swing, Pop und Minimal.

Neben den Instrumentalstücken stehen Lieder, die im Dialekt vorgetragen werden. Warum? „*Das ist die Sprache, in der ich mich am besten ausdrücken kann*“, sagt Klaus Tschabitzer aka Der Schwimmer. Wie in der traditionellen Volksmusik gibt es hier Liedtexte, die sich wie Mantras vorwärtsbewegen. Etwa im Stück „Foan“, das auf verblüffende Weise an den Formel-1-Fahrer Gerhard Berger erinnert, ohne ihn namentlich zu nennen: „*Auf da Rückbank liegt da Tiger/ im Tank is' ganz was aunders drin*“. Auch wenn ob der g'stanzlartigen Texte Vergleiche mit Attwenger vermutlich nicht ausbleiben werden: „*Ich fühle mich Künstlern wie H.C. Artmann nahe*“, sagt Tschabitzer. Der Schwimmer leitet seinen Name vom Film „The Swimmer“ (1966) ab: Darin krault Burt Lancaster durch die Swimmingpools der Nachbarschaft. Tschabitzer absolviert mit seinem musikalischen Alter Ego seine eigene Lagenstaffel und verwendet – ähnlich wie Matthew Herbert – für Samples auch mal den Klang von Deckenlampen oder das Tropfen von Wasserhähnen – ohne Wasser geht es für den Schwimmer einfach nicht. Die so generierte Elektronik ist sorgsam und unaufdringlich eingesetzt und erzeugt gemeinsam mit der Hammond-Orgel meist weiche Flächen, in die man getrost eintauchen kann. Ein Tipp: Beim Tanz zu dieser Musik sind auch Schwimmbewegungen erlaubt!

**Was bisher geschah:** Klaus Tschabitzer aka Der Schwimmer ist seit Jahren in verschiedenen Bands tätig: Etwa Scheffenbichler (1996 - 1999), Salon Loitschek (seit 2004). Der Schwimmer (seit 2001).

**Discographie (Auszug):** Sampler, u.a.: VA: „Heimat“ (2002), VA: „k:wer“ (2003, im Rahmen von Graz 03); Scheffenbichler: „s/t“ (1999), Tangoboy: „Wah Wah Modern“ (1999), „Memphis“ (2000), Der Schwimmer: Perfect Sunday (2004), „Poplawok“ (2006, CD), **"Poplawok" (digital released 04.06.2010)**

**Alle Lieder:** Text & Musik: Klaus Tschabitzer außer "Blinka" (Jürgen Plank), "Poplawok" und "Yeah, Yeah, Yeah" (Klaus Tschabitzer/Jürgen Plank)

**Musiker auf „Foan“:** Klaus Tschabitzer (Voc., Git.), Jürgen Plank (Hammondorgel, Backing Voc.), Dieter Preisl (dr.), Vera Kropf, Lisa Berger (Voc.), Norbert Trummer (Akkordeon), Das Dschungelorchester

Die CD poplawok war in der Jahresbestenliste des Musikmagazins **now!** der österreichischen Veröffentlichungen im Jahr 2006 unter den **Top 10**. Alle Pressestimmen zur CD auf [www.lindo.at](http://www.lindo.at)

### Pressestimmen zu 'poplawok':

„Stellen Sie sich vor, Helmut Qualtinger, sei der erste Austropopper gewesen und Attwenger seine letzten großen Stars. Dann wäre es nämlich auch möglich, den in Wien lebenden steirischen Musiker Klaus Tschabitzer alias DER SCHWIMMER als kleine Austropop-Sensation zu feiern.“ (now!, 2006)

"Und so tröpfelt und bruzelt es zu klassisch akustischen Arrangements immer schön minielektronisch dazu, und man kann den beteiligten Personen zu einem schlüssigen und stimmigen Album gratulieren, auch wenn man gegen Ende nicht abgeneigt ist, ihnen ein bisschen in ihre Alternativecountryärsche zu treten, weil es gar so schön ist und schlüssig und stimmig." (the gap nr. 71, 7/10)

„Der stille Meister des Heimwerkerpopschaffens spielt mit der Sprache, wobei Wehmut und Humor sehr gut miteinander auskommen. Die Musik ist leicht schummrig und verwackelt, wirkt in ihrer bewussten Eigenwilligkeit aber nie forciert verschroben oder gar abweisend.“ (Der Falter, 42/2006)

„Respekt!“ (e-lectric.de)

„Der Schwimmer ist super.“ „Ein wunderbarer, charmanter Auftritt...“ (Der Falter, 45/04, S.40)

**Weitere Pressestimmen, Label- und Pressekontakt:** [office@lindo.at](mailto:office@lindo.at), [www.lindo.at](http://www.lindo.at) - t: 0043/(0)650/7427380

\* *leiwand* = wienerisch für: *super, sehr gut*